

**BERGRINGSTADT TETEROW**  
**STADTVERTRETUNG**  
(VIII. Wahlperiode)

**PROTOKOLL**

**der 17. Sitzung der VIII. Wahlperiode der Stadtvertretung Teterow**

<b>Sitzungstermin:</b>	<b>Donnerstag, den 29.01.2026</b>
<b>Sitzungsort:</b>	<b>Rathaus, Ratssaal</b>
<b>Sitzungsbeginn:</b>	<b>18.00 Uhr</b>
<b>Sitzungsende:</b>	<b>20.45 Uhr</b>

**Anwesenheit**

Stadtvertreter  
18 Stadtvertreter (lt. Teilnehmerliste)

Entschuldigt:  
Herr Hannes Dettmann  
Frau Helga Zoldan  
Frau Grit Schmelzer

Geladene Personen

Bürgermeister  
Herr Andreas Lange

Mitarbeiter Verwaltung  
Herr Hendryk Ackermann  
Herr Marcus Ode  
Frau Dörte Langhof  
Herr Achim Langhof  
Frau Eileen Mathe

Protokollführung  
Frau Ute Wonsak / Frau Sabine Gnefkow

Gäste

Frau Nadine Schuldt - Lokalredaktion Nordkurier „Mecklenburgische Schweiz“,  
Herr Christian Jäger - Norddeutscher Rundfunk NDR 1 Radio MV,  
Herr Andreas Grindel (Management Stadtwerke GmbH),  
Herr Enrico Malow,  
ca. 20 Bürgerinnen und Bürger

# Tagesordnung

## Öffentlicher Teil

### **TOP 1 – Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Herr Wolter eröffnet die 17. Sitzung der VIII. Wahlperiode der Stadtvertretung Teterow, begrüßt die anwesenden Stadtvertreter, Mitarbeiter der Verwaltung und Gäste und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladungen und die Beschlussfähigkeit der Sitzung fest.  
(18.00 Uhr - 18 Stadtvertreter anwesend)

### **TOP 2 – Einwohnerfragestunde**

---

Herr Roland Schwarz erhält das Wort und verweist auf Informationen des Bürgermeisters aus der Sitzung im Oktober 2025 zur Baumaßnahme Teschower Chaussee. Im Zuge der Bauarbeiten wurde das Buswartehäuschen abgebaut und Herr Schwarz möchte nun wissen, wann dies wieder aufgebaut wird bzw. wann die Nutzer damit rechnen können.

Herr Ackermann (Bauamtsleiter) antwortet, dass geplant ist, wieder ein Buswartehäuschen aufzustellen.

Allerdings kam es zu Lieferverzögerungen und eine genaue Datierung zur Lieferung ist derzeit nicht möglich. Auf jeden Fall wird wieder ein Wartehäuschen aufgestellt.

Herr Uwe Klinkmann (Stadtvertreter) gibt eine Nachfrage aus dem Seniorenbeirat zum Sachstand des Einbaus eines behindertengerechten Fahrstuhls in der Bibliothek weiter. Es wird gebeten, die Maßnahme in eine Prioritätenliste aufzunehmen.

Der Bürgermeister verweist auf die Klausurberatung mit den Fraktionsvorsitzenden zu den Eckdaten des Haushaltes 2026. Es sind Planungskosten für dieses Projekt im städtischen Haushaltsentwurf vorgesehen.

### **TOP 3 – Bestätigung der Tagesordnung des öffentlichen Teils der**

#### **17. Stadtvertretersitzung am 29.01.2026**

#### **- Bestätigung des öffentlichen Teils des Protokolls zur**

#### **16. Stadtvertretersitzung am 18.12.2025**

#### **- Bekanntgabe der nichtöffentlichen Beschlüsse der 16. Sitzung vom 18.12.2025**

#### **- Bestimmung des Mitunterzeichners des Protokolls zur**

#### **17. Stadtvertretersitzung am 29.01.2026**

#### **- Mitteilungen des Bürgervorstehers**

---

Herr Hantel stellt für die Fraktion CDU den Antrag, den TOP 10 – Aufhebung des Sperrvermerkes für „Fortschreibung der Planungsleistungen für das Gebäude Haus 4, Schulkamp (Graue Schule)“- Drucksache Nr. B VIII / 1535 - 1 von der Tagesordnung des öffentlichen Teils abzusetzen.

Es besteht aus Sicht seiner Fraktion weiterer Beratungsbedarf für eine sachgerechte Entscheidung.

Herr Michael Schmitus schließt sich diesem Antrag an.

Die Stadt sollte Nachfrage beim Landesförderinstitut M-V halten, welche Förderprogramme in diesem Zusammenhang wann und in welchem Umfang konkret zur Verfügung stehen und wie hoch die Förderung sei. Sämtliche Äußerungen der Stadt und des Landkreises seien ihm zu unkonkret.

Herr Lange verweist darauf, dass bereits in mehreren Beratungen mit den Fraktionen und in den Gremien darauf hingewiesen wurde, dass es um die Aufhebung des Sperrvermerkes hinsichtlich Fortführung der Planung u.a. zur Erstellung der Entwurfsplanung auf der Grundlage der vorliegenden Machbarkeitsstudie geht. Seriöse Förderanfragen bzw. Förderanträge können nur auf der Grundlage von konkreten Planungen (zumindest mit einer Entwurfsplanung) erfolgen.

Der Landkreis Rostock hat mehrfach klargestellt, dass es einen Mehrbedarf an Hortplätzen gibt und die Standorte und Liegenschaften der Förderschulen in Teterow weiterhin notwendig sind.

Herr Michael Schmitus äußert dagegen, dass seine Meinung richtig ist und die Äußerungen des Bürgermeisters dementsprechend falsch.

Es gab Gespräche zu dem Projekt, in denen aber keine Förderprogramme vorgestellt wurden. Die finanzielle Situation würde es nach seiner Meinung im Moment nicht hergeben, dass für das Projekt überhaupt Geld ausgegeben wird. In den kommenden Jahren ist mit weiter steigenden Ausgaben zu rechnen.

Herr Lange verweist auf das Gespräch mit dem Landkreis Rostock, Frau Kerl und die 3 Säulen des Infrastrukturvermögens und Sondervermögens vom Bund – Bildung / Verkehrsinfrastruktur (ÖPNV/SPNV) / Wirtschaft.

Am 04.02.2026 findet eine Landeskonzferenz in Güstrow statt, zu der alle Bürgermeister geladen sind, wo darüber informiert wird, wie die Durchlässigkeit der Förderprogramme sind.

Es ist bekannt, dass es auf Landesebene Förderprogramme gibt. Die Verwaltung kann aber nur vernünftig arbeiten, wenn sie entsprechend Unterlagen einreicht, so der Bürgermeister.

Gleichzeitig äußert er die Bereitschaft der Verwaltung zu weiteren Beratungsgesprächen auf fachlicher und sachlicher Ebene gemeinsam mit den Entscheidungsträgern der Stadtvertretung. Die Stadtvertretung steht in der Verantwortung bei der Erfüllung der pflichtigen gesetzlichen Aufgabe künftig für eine ausreichende Anzahl u.a. von Hortplätzen in Teterow zu sorgen.

Herr Mathias Schmitus verweist auf derzeit noch bestehende Unsicherheiten hinsichtlich der Finanzierung. Auch hinsichtlich der Immobiliensituation sind Veränderungen absehbar.

Herr Schmitus ist der Meinung, dass „der Kreis erstmal seine Hausaufgaben machen muss“.

Zu gegebener Zeit können dann Kompromisse und Lösungen gefunden werden.

In erster Linie sei es Angelegenheit des Kreises und man werde sehen, welche Anzahl an Kindern sich ergibt und welche Räumlichkeiten erforderlich sind. Möglicherweise übernimmt der Landkreis die „Graue Schule“ und richtet dort eine Förderschule mit Hortplätzen ein.

„Wer etwas will, sucht Wege; wer etwas nicht will, sucht Gründe“ meint Herr Lange und bittet die Stadtvertreter, das Projekt gemeinsam mit der Stadt zu gestalten.

Abstimmung zum Antrag der Fraktion CDU > 16 Ja – Stimmen, 2 Enthaltungen

➤ Der TOP 10 „Aufhebung Speervermerk“ wird von der Tagesordnung genommen.

Die geänderte Tagesordnung des öffentlichen Teils der 17. Stadtvertreterversammlung wird mit 17 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung bestätigt.

Der öffentliche Teil des Protokolls der 16. Stadtvertreterversammlung vom 18.12.2025 wird mit 17 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung bestätigt.

Im nichtöffentlichen Teil der 16. Sitzung am 18.12.2025 wurde 1 Beschluss gefasst:

- Beschlussfassung zum Erlass des Pachtzinses 2025 für den MC „Bergring“ Teterow e.V. für die Bergringarena

Als Mitunterzeichner für das Protokoll der heutigen Sitzung wird durch die Fraktion CDU Herr Wasner benannt.

Herr Wolter übermittelt Geburtstagsglückwünsche an die Stadtvertreter Herrn Uwe Klinkmann, Herrn Werner Herzlik sowie Herrn Hannes Dettmann.

Gleichzeitig widerspricht Herr Wolter Aussagen/Behauptungen aus der vergangenen Sitzung, wonach während der Montagkundgebungen auf dem Marktplatz rassistische, staatsfeindliche bzw. sogar verfassungsfeindliche Äußerungen getätigt worden sein sollen. Auf Nachfrage beim Revierleiter des örtlichen Polizeireviers wurde dies nicht bestätigt. Dort sei dies nicht bekannt, auch nicht nach Erkundigung an höherer Stelle.

#### **TOP 4 – Verwaltungsbericht des Bürgermeisters**

##### **- Anfragen der Stadtvertreter**

---

Herr Lange trägt den Bericht der Verwaltung vor.

##### Anfragen der Stadtvertreter:

Frau Haase spricht den Beschlussantrag zu barrierefreien Bürgersteigen an Schwerpunktbereichen für Senioren an, die auf der Tagesordnung steht.

In diesem Zusammenhang möchte sie bestätigen, dass Herr Stampehl als Mitglied des Seniorenbeirates an jeder Sitzung des Ausschusses für Verkehr, Tourismus und Umwelt teilnimmt. An den Sitzungen des Ausschusses für Jugend, Senioren und Soziales nehmen auch Herr Luth oder Frau Maeth regelmäßig teil.

Frau Haase ist der Meinung, dass über den vorliegenden Antrag nicht abgestimmt werden müsste.

Herr Hantel fragt hinsichtlich des 2. Bauabschnittes des Wohngebietes „Mühlenblick“ beim Bürgermeister nach, wie die Planung der Stadtwerke zur Fernwärmeversorgung aussieht.

Ob die Erschließung des 1. Bauabschnittes auch mit Fernwärme realisiert wurde, fragt Herr Hantel weiter und möchte wissen, wie viele Anschlüsse an die Fernwärmeversorgung überhaupt erfolgt sind. Er sähe dort hauptsächlich Wärmepumpen.

Herr Lange wird die Anfrage an die Vertreter der Stadtwerke weitergeben.

Herr Wolter erteilt Herrn Grindel (Management Stadtwerke) das Wort.

Herr Grindel antwortet, dass bis auf eine Ausnahme alle Gebäude an Fernwärme angeschlossen sind.

Des Weiteren möchte Herr Hantel wissen, ob jetzt im Winter das Salzstreuverbot aufgehoben ist, speziell bei extremen Witterungsverhältnissen. Herr Hantel meint, dass sich darüber Gedanken gemacht werden sollten, besonders bei Extremsituationen im Gehwegbereich. Es bestehe ja ein Salzstreuverbot auf den Gehwegen in der Stadt, aber das Ordnungsamt sollte sich entsprechend der Situation Gedanken machen und bestehende Festlegungen überprüfen.

Herr Lange sichert eine Prüfung und Antwort durch das Ordnungsamt zu und verweist gleichzeitig auf die Anliegerpflicht gemäß Straßenreinigungssatzung. Die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger haben für ihn in Zeiten von „Blitzeis“ und längerer Schnee- und Eisglätte Vorrang.

Herr Mathias Schmitus äußert dazu, dass es auch hauptsächlich um „Blitzeis“ geht, wenn über den Rundfunk entsprechende Warnungen gesendet werden. Mit Sand sei nach seiner Meinung dort nicht viel zu machen und man müsste schon Salz einsetzen. Die Satzung müsste nach Meinung von Herrn Schmitus dahingehend geändert werden, dass es eine Ausnahmeregelung gibt bei besonderen und kritischen Fällen.

Herr Ackermann informiert, dass die aktuelle Reinigungssatzung die Regelung enthält, dass die Gehwege mit abstumpfenden Mitteln zu streuen sind, nicht mit Salz.

Herr Wolter fragt an, wie hoch die Kosten für die Reinigung der mit Farbe besprühten Treppe zum Wohngebiet Ost waren. Die Rechnung für die 1. Reinigung müsste der Verwaltung vorliegen.

Herr Ode informiert, dass die Reinigung rd. 2.000 € gekostet hat.

Frau Haase fragt dazu, wie mit der Treppe weiter verfahren werden soll und ob man es vielleicht so belässt. Der Radiosender Ostseewelle hätte sich bereits dahingehend geäußert, dass Teterow nun ein neues Wahrzeichen hat. Dazu könnten auch die Bürger befragt werden, wie sie dazu stehen.

Frau Haase möchte auch wissen, was die 1. und die 2. Reinigung gekostet haben.

Herr Lange äußert, dass darüber informiert wird und verweist gleichzeitig darauf, dass es sich um eine Sachbeschädigung handelt, die auch zur Anzeige kommt. Grundsätzlich ist es Vandalismus, der nicht zu dulden ist.

In diesem Zusammenhang spricht Herr Lange das von ihm auf den Weg gebrachte Projekt zur Umgestaltung stadtwerkeeigener Stromkästen mit legaler Graffitigestaltung an.

Herr Blanck möchte sich der Meinung des Bürgermeisters anschließen, denn auch für ihn ist es pure Sachbeschädigung. Dagegen muss vorgegangen werden, auch um Nachahmer abzuschrecken. Genauso negativ wertet Herr Blanck auch das Überkleben von Verkehrsschildern/Masten mit „Hansa-Etiketten + Symbolen“.

Herr Blanck findet es in diesem Zusammenhang auch nicht gut, die Treppe, die nur eine Treppe ist, die ins Wohngebiet führt, entsprechend der aufgebrachten Farben, jetzt als „Hansa-Treppe“ zu bezeichnen. Indem man die bemalte Treppe zur „Hansa-Treppe“ stilisiert, sähe es so aus, als würde man den Vandalismus akzeptieren.

Herr Wolter meint dazu, dass dies jetzt Umgangssprache sei, weil es ein Bekenner schreiben sog. Hansa-Fans gab.

Herr Hoefl äußert, dass durch die aufgetragene Farbe auf der Treppe eine erhöhte Rutschgefahr bestehe.

Herr Schmitus stellt klar, dass nur die Vorderseiten der Treppenstufen überstrichen wurden.

Herr Ode bemerkt, dass das Ordnungsamt derzeit sehr viel Arbeit mit diesem Sachverhalt habe. Herr Ode informiert, dass beim „1. Anstrich“ die Treppe insgesamt mit einer dicken Lackschicht überstrichen war, die sehr rutschig war. Dies sei sehr gefährlich, weil auch viele ältere Menschen diese Treppe nutzen.

Jetzt ist die Treppe besprayt worden und sieht nur noch unschön aus, so Herr Ode.

Herr Ode verweist nochmals eindringlich darauf, dass es sich um eine Sachbeschädigung handelt, die nicht geduldet werden kann.

### ***Beschlussfassungen zu Beschlussanträgen – öffentlicher Teil***

## **TOP 5 – Information über die Kommunale Wärmeplanung in Teterow**

*(Power-Point-Vortrag)*

Da er auf Grund der bestehenden Witterungsverhältnisse nicht vor Ort sein kann, wird der zuständige Projektleiter für die Erstellung der Kommunalen Wärmeplanung für die Stadt Teterow, Herr Dr. Yannik Schütze, Projektingenieur vom Unternehmen IWEN Energy Institute gGmbH Rostock per Videoverbindung von der Insel Hiddensee in die Stadtvertretung zugeschaltet.

*(18.50 Uhr – Herr Schneider verlässt die Sitzung > 17 Stadtvertreter anwesend)*

Das Unternehmen ist mit der Erstellung des Wärmeplanes für die Stadt Teterow beauftragt worden.

Herr Dr. Schütze erläutert die 3 Hauptbestandteile des Wärmeplanes:

- Bestandsanalyse
- Potentialanalyse (Potentiale für erneuerbare Energien)
- Zielszenarien

In Teterow gibt es 2868 wärmeversorgte Gebäude.

Das Bestandsnetz hat eine Länge von 10 km. Der geplante Ausbau beträgt 1,2 km.

➤ *Die Zusammenfassung des Vortrages steht den Stadtvertretern zur Verfügung.*

Herr Mathias Schmitus fragt nach, wer über die Durchsetzung des Wärmeplanes entscheidet – die Stadtwerke, die an der Umsetzung beteiligt sind oder die Stadtvertretung.

Des Weiteren wird gefragt, ob die Stadtvertreter die Ausführungen lediglich zur Kenntnis nehmen sollen oder auch darauf Einfluss nehmen können und darüber beschließen müssen.

Die Art der Umsetzung der Maßnahmen („Wird umgesetzt, wenn Geld vorhanden ist?“) und das Mitspracherecht der Stadtvertreter wird ebenfalls hinterfragt.

Herr Dr. Schütze antwortet, dass der Wärmeplan als Beschlussvorlage, die den Stadtvertretern vorliegt, von der Stadtvertretung beschlossen werden muss. Dann ist es das offizielle Dokument zum Beginn des Prozesses der Wärmeplanung.

Der Wärmeplan direkt ist keine Rechtsgrundlage, stellt aber ein Planungsinstrument dar. Die vorgestellten Eignungsgebiete dienen der Orientierung. Der Wärmeplan soll als strategisches Instrument dienen und muss mit der Bauleitplanung verbunden werden, als zusätzliches Entscheidungsdokument für anstehende Bauleitplanungen.

Herr Michael Schmitus möchte wissen, ob die Erzeugung der Fernwärme auch eine Rolle in dem Konzept spielt oder ob dies die Stadtwerke absichern sollen. Er hinterfragt die weitere Beratungsfolge.

Herr Dr. Schütze antwortet, dass es nicht Bestandteil des Planes ist, vorzugeben, woher die Energie für die Fernwärme kommt.

Herr Wasner fragt nach einer gesetzlichen Regelung und ob bei einem Ausbau des Fernwärmenetzes alle Anlieger zu einem Anschluss verpflichtet sind.

Herr Wolter bemerkt, dass nach seinem Kenntnisstand keine Verpflichtung zum Anschluss besteht.

Der Bürgermeister dankt Herrn Dr. Schütze für seine Ausführungen und verabschiedet den Projektingenieur.

Herr Lange informiert über den weiteren „Fahrplan“ und die sich jetzt anschließende Gremienbeteiligung nach den öffentlichen Informationsveranstaltungen zur Wärmeplanung, der Bekanntmachung der Unterlagen auf der Internetseite der Stadt Teterow und der öffentlichen Auslegung der Unterlagen im Rathaus zur Einsicht.

Die Fraktionsvorsitzenden haben die umfangreichen Unterlagen in Papierform erhalten. Zusätzlich werden die Unterlagen in die Cloud für die Gremien eingestellt.

In Vorbereitung ist eine zusätzliche Informationsveranstaltung im März 2026 für die Stadtvertreter und sachkundigen Einwohner. Die Einladung folgt.

Im April 2026 werden die Unterlagen in die Gremien zur Beratung und zur Beschlussfassung in die Stadtvertretung eingebracht.

## **TOP 6 – Antrag der Fraktion SPD**

### **Errichtung eines Fußgängerüberweges in der v.-Thünen-Straße**

*(Drucksache Nr.: B VIII / 1537 - 1)*

---

Herr Hoefft erläutert kurz das Anliegen des Antrages seiner Fraktion.

Es geht der Fraktion zum einen um die Gewährleistung von mehr Sicherheit für die Kinder, die in Richtung Schule Ost gehen und zum anderen wäre es auch für ältere Bürger mit Rollatoren sicherer, die zum Netto-Markt wollen und dann den Überweg nutzen können, ohne vorher stark befahrene Straßen überqueren zu müssen.

Herr Mathias Schmitus fragt beim Bürgermeister nach, warum er in diesem Zusammenhang nicht auch die Forderung bzw. den Ergänzungsvorschlag stellt, unbedingt den Seniorenbeirat in die Entscheidung einzubeziehen. Hinsichtlich des Antrages der „Teterower“ auf barrierefreie Bürgersteige an Schwerpunkten für ältere und behinderte Bürger wurde die Einbindung des Seniorenbeirates auch konkret gefordert.

Herr Lange informiert, dass hier die Abstimmung mit den Genehmigungsbehörden des Landkreises Rostock bzw. des Landes M-V erfolgt.

Herr Hoefft äußert, dass gegen eine Einbeziehung von Vertretern des Seniorenbeirates nichts einzuwenden ist.

Herr Lange verweist die Stadtvertreter darauf, dass diese die Hauptsatzung beschlossen haben, worin festgeschrieben ist, dass der Seniorenbeirat einbezogen ist. Ebenso hat die Stadtvertretung die Satzung des Seniorenbeirates beschlossen und auch den Behindertenbeauftragten per Beschluss eingesetzt.

Herr Michael Schmitus stellt fest, dass es ein Prüfauftrag ist und nicht mehr.

Herr Wasner meint, ihm komme der Antrag bekannt vor. Vor Jahren wurde das Thema bereits vorgebracht, aber von der Verkehrsbehörde abgelehnt. Heute könnte man es noch einmal versuchen und hat vielleicht mehr Erfolg.

#### **Beschlussfassung:**

*Die Stadtvertretung Teterow beschließt, der Verwaltung den Prüfauftrag zu erteilen, ob in der v.-Thünen-Straße, zwischen Netto-Einfahrt und Einfahrt Gertrudensteig, ein Zebrastreifen für Fußgänger eingerichtet werden kann.*

#### **Abstimmungsergebnis:**

<u>Beschluss Nr.</u>	<u>Ja – Stimmen:</u>	<u>Nein – Stimmen:</u>	<u>Enthaltungen:</u>
156 – 17 / 26	16	0	1

#### **TOP 7 – Antrag der Fraktion „Die Teterower“ Abfallbehälter innerhalb des Stadtgebietes (Drucksache Nr.: B VIII / 1540 - 1)**

---

Die Angabe zur den jährlichen Entsorgungskosten wird aufgrund eines Schreibfehlers auf 180.000 € korrigiert.

Herr Nawotke schlägt vor, dass im Zuge einer Prüfung in den Ausschüssen auch das Entsorgungskonzept einbezogen wird. Es sollte sich ein Überblick verschafft werden über die Strukturierung und wie die Abfallbehälter aufgestellt sind. Anstelle einer Reduzierung könnten vielleicht andere oder bessere Standorte gefunden werden, so die Meinung von Herrn Nawotke. Dafür gibt es jetzt den Prüfauftrag, über den in den Ausschüssen auch gesprochen werden kann.

Herr Ackermann betätigt den Prüfauftrag und bemerkt, dass sich auch gemeinsam mit der Kommunaltechnik schon darüber Gedanken gemacht wurde. Wenn dazu Erkenntnisse vorliegen, sollen diese in die Fachausschüsse gegeben werden.

Herr Oestreich würde Herrn Nawotke zustimmen, zeigt sich aber skeptisch, dass die Stadt sauberer wird durch eine Reduzierung der Müllbehälter.

Die zusätzliche Aufstellung von Müllbehältern in den letzten Jahren wird als positiv bewertet, auch hinsichtlich der Entsorgung von Hundekot.

Als negatives Beispiel erwähnt Herr Oestreich die vollen Glascontainer, wo die Leute dann die Flaschen einfach daneben stellen. Ähnlich ist es mit den Abfallkörben. Wenn z.B. an Parkbänken kein Behälter steht, wird Müll dort einfach liegengelassen.

Herr Hoefl schlägt vor, dass Müllbehälter, die in der Innenstadt evtl. überzählig sind, eventuell umgesetzt werden in Bereiche, die von Hundebesitzern genutzt werden, um die Entsorgung der Hundekotbeutel zu verbessern.

Teterow möchte Erholungsort werden und dann sollte man die genutzten Bereiche, am Bahndamm, an der Kleinen Peene, auch entsprechend ausstatten, meint Herr Hoefl.

Herr Michael Schmitus wertet den Antrag als gut und der Sachverhalt sollte geprüft werden, so wie es auch im Antrag steht. Die Standorte können dazu abgelaufen werden.

Ein Problem sieht Herr Schmitus auch darin, dass öffentliche Müllbehälter für die Entsorgung von Hausmüll zweckentfremdet werden. Ansonsten würden die vorhandenen Behälter ausreichen.

Herr Blanck stellt klar, dass es mit dem Antrag nicht darum geht, sämtliche Abfallbehälter abzuschaffen. Es geht darum, die Platzierung der Abfallbehälter zu überprüfen und nach Möglichkeit zu minimieren. Die Kosten von 180.000 € pro Jahr sollten reduziert werden.

Herr Blanck nennt Beispiele für die unterschiedliche Platzierung von Abfallbehältern auf konkreten Strecken (Warener Str., Platz des Friedens). Hier sollte eine Prüfung erfolgen.

Herr Blanck verweist auch darauf, dass dort, wo Abfallbehälter abgebaut wurden, keine Abfallablagerungen mehr erfolgten. Die Leute hätten dies nach seiner Auffassung akzeptiert.

Als Beispiel nennt Herr Blanck die Zerstörung des Abfallbehälters, der sich am „roten Netto-Markt“ befand. Seit dieser Standort geräumt wurde, sei es dort bemerkenswert sauber, so Herr Blanck.

#### **Beschlussfassung:**

*Die Stadtvertretung beschließt, der Verwaltung den Prüfauftrag zu erteilen, die Platzierung der Abfallbehälter sowie deren Anzahl innerhalb des Stadtgebiets zu überprüfen und nach Möglichkeit auf ein Minimum zu reduzieren. Damit sollen die Entsorgungskosten enorm gesenkt sowie das Umweltbewusstsein der Teterower weiter gestärkt werden.*

#### **Abstimmungsergebnis:**

<u>Beschluss Nr.</u>	<u>Ja – Stimmen:</u>	<u>Nein-Stimmen:</u>	<u>Enthaltungen:</u>
157-17/26	16	0	1

#### **TOP 8 – Antrag der Fraktion „Die Teterower“**

##### **Erweiterung des Walderlebnispfades in den Heidbergen**

(Drucksache Nr.: B VIII / 1541 - 1)

Herr Michael Schmitus fragt nach, ob dort ein neuer Weg vom Mieckower Weg zum Ehrenmal hoch geplant ist oder der vorhandene Weg einfach miteinbezogen werden soll.

Herr Blanck erläutert, dass es um den Hauptweg zum Ehrenmal geht, der teilweise ausgewaschen ist und nach Möglichkeit aufgefüllt und saniert werden sollte. Nach Rücksprache mit dem Förster ist dies technisch ohne großen Aufwand möglich.

Herr Lange möchte die Stadtvertreter und die Mitglieder des Hauptausschusses daran erinnern, dass sie dem Änderungsvorschlag der Verwaltung gefolgt sind und empfohlen haben, der Stellungnahme der Verwaltung zu folgen. Die Stellungnahme der Verwaltung wurde erarbeitet von Fachleuten des Forstamtes Dargun.

Herr Lange trägt die Stellungnahme des Forstamtes zur Erweiterung des Walderlebnispfades vor. Die Stellungnahme des Revierförsters Blumrich liegt allen Stadtvertretern in schriftlicher Form vor.

Dieser Stellungnahme ist der Hauptausschuss auch gefolgt, so Herr Lange.

Des Weiteren trägt Herr Lange die Stellungnahme des Forstamtes zur Schaffung einer Sichtachse zur besseren Sichtbarkeit des Ehrenmals vor.

Auch dies liegt den Stadtvertretern vor. Das Forstamt wertet das Schlagen einer Sichtachse als forstrechtlich nicht zulässig.

Das Forstamt und die Verwaltung schlagen dazu auch einen Vor-Ort-Termin vor.

Die Stadtverwaltung empfiehlt, den Antrag zur weiteren Beratung in die Fachausschüsse zu verweisen. Dem ist der Hauptausschuss auch mit 10 Ja-Stimmen gefolgt, bemerkt Herr Lange.

Herr Blanck bittet alle Stadtvertreter, die Vorlage genau zu lesen. Es wird nicht das Schlagen einer Sichtachse gefordert, sondern es geht lediglich um die Erhöhung der Sichtbarkeit des Ehrenmals.

Herr Blanck äußert gleichzeitig, dass er die Stellungnahme nicht als Stellungnahme des Forstamtes wahrgenommen hat.

Herr Mathias Schmitus sieht eine Aufwertung des gesamten Wandergebietes auch mit der Erneuerung der Beschilderung.

Frau Maibohm bittet, auch an die Aufstellung von Sitzgelegenheiten zu denken.

Herr Lange erinnert als Vorsitzender des Hauptausschusses daran, dass der Hauptausschuss den Antrag eingebracht hat, mit 10 Ja-Stimmen der Stellungnahme der Verwaltung zu folgen. Auch darüber muss abgestimmt werden, da es eine Empfehlung des Hauptausschusses ist.

Herr Wasner fragt, warum jetzt ein großer Aufwand betrieben werden sollte, da die Wege vorhanden sind. Auch wurde der betreffende Weg hergerichtet und freigeschnitten.

Die Streitdiskussion verstehe er nicht, meint Herr Wasner. Ein neues Schild kann auch wieder aufgestellt werden.

#### **Beschlussfassung:**

*Die Stadtvertretung Teterow beschließt eine Erweiterung des Walderlebnispfades als Rundweg über den Mieckower Weg und weiter über den „Weg der Verliebten“, über das Ehrenmal als exponierten Aussichtspunkt zurück auf den Mieckower Weg. Dem „Lehrcharakter“ dieses Weges hat die Naturparkverwaltung großen Vorschub durch die Installation zweier großer Anschauungstafeln geleistet, auf denen sehr anschaulich über die Auswirkungen menschlicher/wirtschaftlicher Nutzung des Hangs durch Schaf- bzw. Ziegenzucht sowie deren Wegfall informiert wird.  
Am 25. September 2027 wird der 100. Jahrestag der Einweihung des Ehrenmals begangen.*

*Nicht nur aus Anlass dieses Jubiläums, sondern auch über Jahre hinaus weiter gedacht, soll es Bemühungen geben, die Qualität des Weges vom Mieckower Weg hinauf zum Ehrenmal zu verbessern. Davon würden nicht nur Radwanderer und Wanderer profitieren – das ganze Gebiet um den Heidberg herum würde weiter aufgewertet werden.  
Die Verwaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Forstamt gebeten, alle Möglichkeiten einer Fördermittelzuweisung zu prüfen bzw. zu nutzen.  
In Zusammenarbeit mit dem Forstamt sollte ebenfalls geprüft werden, ob es möglich ist, die Sichtbarkeit des Ehrenmals vom Mieckower Weg aus zu verbessern.*

**Abstimmungsergebnis:**

<u>Beschluss Nr.</u>	<u>Ja – Stimmen:</u>	<u>Nein – Stimmen:</u>	<u>Enthaltungen:</u>
158 – 17/26	16	0	1

**TOP 9 – Antrag der Fraktion „Die Teterower“**

**Barrierefreie Kreuzungen**

(Drucksache Nr.: B VIII / 1542 – 1)

Herr Wolter bittet um Beachtung des Ergänzungsvorschlags der Verwaltung zum vorliegenden Antrag.

- Die Verwaltung schlägt vor, den Beschlussvorschlag wie folgt zu ergänzen:  
„In die Erarbeitung der Prioritätenliste werden der Seniorenbeirat gemäß Hauptsatzung der Stadt Teterow und Satzung des Seniorenbeirates, der Behindertenbeauftragte der Stadt Teterow, Herr Egon Luth (gemäß Beschluss der Stadtvertretung), sowie Vertreter des Sozialverbandes VdK, Herr und Frau Thorsten und Silke Stampehl, einbezogen.“  
Die Ergänzung soll sicherstellen, dass die Belange von Seniorinnen und Senioren sowie von Menschen mit Behinderungen und Mobilitätseinschränkungen angemessen berücksichtigt werden.

Herr Lange verweist darauf, dass den Stadtvertretern die Bitte des Seniorenbeirates vorliegt, dem Änderungsantrag der Verwaltung zu folgen.

Herr Blanck wendet sich an den Bürgermeister und bezieht sich auf dessen Aussage hinsichtlich der Einrichtung eines Überweges und den Hinweis, dass der Seniorenbeirat automatisch in solche Entscheidungen eingebunden wird.

Des Weiteren äußert Herr Blanck, dass mit diesem Antrag nur geholfen werden soll, „den alten Leuten ihr tägliches Leben zu erleichtern.“ In diesem Zusammenhang liegt ihm jetzt eine „sehr böse“ Stellungnahme des Vorsitzenden des Seniorenbeirates vor („wahrscheinlich veranlasst durch ein Telefonat mit Herrn Lange“).

„In diesem Schreiben wird uns im Prinzip vorgeworfen, gegen die UNO-Behindertenkonvention verstoßen zu haben.“

Aus dem kleinen Vorhaben würde durch ein wahrscheinliches Telefongespräch eine Hysterie und Hetze erzeugt, die er nicht nachvollziehen kann, so Herr Blanck und fragt den Bürgermeister, ob er diese Problematik nach der Hauptausschusssitzung nochmal gemeinsam mit den Fachbereichsleitern besprochen oder eine alleinige Entscheidung getroffen hat.

Herr Lange fragt Herrn Blanck persönlich, was dieser mit solchen Fragen an ihn als Person und mit dieser Art des Umgangs bezweckt.

Er verweist darauf, dass Stellungnahmen der Verwaltung zu Anträgen von Fraktionen vorab verwaltungsintern angestimmt werden. Gleichzeitig bittet Herr Lange, dass Herr Blanck ihm erläutern möge, woher er wisse, dass der Bürgermeister „mit A oder B telefoniert“ habe.

Herr Blanck äußert dazu, dass dies seine persönliche Vermutung sei.

Herr Lange bemerkt, dass der Antrag beinhaltet, Herrn Schlepps als Wegewart einzubeziehen, aber auch in der Stellungnahme des Seniorenbeirates darum gebeten wird, Fachleute einzubeziehen.

Wo liege hier das Problem? Es wurde gebeten, Fachleute einzubeziehen und wenn die Antragsteller dies auch wollen, könnten sie dem Vorschlag der Verwaltung doch zustimmen.

Herr Mathias Schmitus meint dazu, dass die Vermutung nahe liege, Herr Lange habe den Seniorenbeirat falsch informiert.

Im Zusammenhang mit der Diskussion zu einem Fußgängerüberweg in der v.-Thünen-Straße hat der Bürgermeister argumentiert dahingehend, dass der Seniorenbeirat in solche Beratungen automatisch einbezogen wird, so Herr Schmitus.

Frau Maibohm hatte mehrfach darauf hingewiesen, dass das Thema bereits im Verkehrsausschuss besprochen wurde und dort auch Herr Stampfhl immer anwesend war, bemerkt Herr Schmitus. Der Sozialverband VdK ist also mit eingebunden.

Der Antrag der Verwaltung wurde abgelehnt, weil die gewünschte Einbeziehung bereits gängige Praxis ist.

Herr Schmitus ist der Auffassung, dass der Seniorenbeirat durch Herrn Lange aufgefordert wurde, Stimmung gegen den Hauptausschuss zu machen. Er will persönlich das Gespräch mit dem Seniorenbeirat suchen und klären, ob dieser durch den Bürgermeister informiert wurde.

Herr Schmitus äußert, dass der Antrag der Verwaltung nicht berechtigt ist und unterstellt dem Bürgermeister „falsches Spiel“.

Die Stadtvertretung hatte zwecks Vereinfachung eine automatische Einbeziehung beschlossen.

Frau Maibohm verweist auf die Diskussion im Hauptausschuss und ihren entsprechenden Hinweis, dass das Thema Barrierefreiheit bereits vorab im Verkehrsausschuss diskutiert worden ist. Vertreter des Seniorenbeirates und Behindertenvertreter sind dabei immer anwesend. Es gab Zustimmung dafür, dass eine Prioritätenliste aufgestellt wird, die zusammen mit dem Wegewart und dem Seniorenbeirat geprüft wird. Dabei wurden auch die Schwerpunkte angesprochen – u.a. Seniorenwohnheime, Pflegeeinrichtungen. Vertreter der Fachgremien sind immer anwesend, so Frau Maibohm.

Gemeinsam mit der Verwaltung wird dann entschieden, wo Höhenunterschiede bei Bordsteinen abgesenkt werden sollen. Dazu ist kein zusätzlicher Stadtvertreterbeschluss erforderlich, meint Frau Maibohm.

Herr Nawotke sieht als Grund der Debatte möglicherweise nur ein Formulierungsproblem.

Herr Blanck habe erklärt, dass der Seniorenbeirat nicht ausgeschlossen werden soll.

Herr Nawotke verweist auf den Sachverhalt Fußgängerüberweg. Dies war ein Prüfauftrag an die Verwaltung, die das nach deren Richtlinien durchführt. Dies bedeutet, dass auch der Seniorenbeirat einbezogen ist.

Im Antrag der „Teterower“ steht nicht, dass die Verwaltung prüft, sondern als andere Formulierung, dass der Wegewart und die Ausschüsse dies machen sollen.

Herr Nawotke vermutet, dass man sich an dieser Formulierung gestört habe.

Die Verwaltung wurde aktiv, damit eine Beteiligung nicht außen vor bleibt.

Der Ergänzungsantrag soll eigentlich nur klarstellen, dass für einen ganz normalen Prüfauftrag die Richtlinien der Verwaltung eingehalten werden.

Der Antrag könnte so angenommen werden und das Ziel der „Teterower“ wäre damit erreicht.

Herr Lange weist darauf hin, dass der Beschlussantrag grundsätzlich öffentlich ist.

Herr Blanck möchte von Herrn Lange wissen, warum konkret die Namen Blanck und Schmitus durch Herrn Fink in diesem Zusammenhang öffentlich erwähnt werden.

Der Bürgermeister bittet Herrn Blanck, diese Frage als öffentlicher Einbringer des Antrages direkt an Herrn Fink zu richten.

Abstimmung zum Ergänzungsantrag der Verwaltung (Einbeziehung von Vertretern des Sanierungsbeirates, des Behindertenbeauftragten, Vertretern des Sozialverbandes VdK bei Entscheidungen):

6 Ja – Stimmen, 7 Nein – Stimmen, 4 Enthaltungen > Der Ergänzungsvorschlag der Verwaltung wird mehrheitlich abgelehnt.

### **Beschlussfassung:**

*Die Stadtvertretung Teterow beschließt, dass das Bauamt der Stadt gebeten wird, gemeinsam mit dem Wegewart / dem Fachausschuss eine Prioritätenliste für die Lösung des Problems zu erstellen. Danach sollte so schnell wie möglich an den ausgemachten Schwerpunkten z.B. in der Nähe von Pflegeeinrichtungen, Seniorenwohnheimen, auf dem Marktplatz, eine Angleichung des Höhenunterschieds zwischen der Straße und dem Bürgersteig hergestellt werden.*

### **Abstimmungsergebnis:**

<i>Beschluss Nr.</i>	<u>Ja – Stimmen:</u>	<u>Nein – Stimmen:</u>	<u>Enthaltungen:</u>
<b>159 – 17 / 26</b>	<b>16</b>	<b>1</b>	<b>0</b>

Herr Blanck möchte im Namen aller sprechen und stellt abschließend klar, auch wenn Stadtvertreter den Vorschlag der Verwaltung abgelehnt haben, sei dies keine „rote Karte“ gegen den Seniorenbeirat, gegen die Behinderten oder irgend jemanden gewesen.

### **TOP 10 – Antrag der Fraktionen AfD und „Die Teterower“**

**Rückabwicklung des Vertrages mit der Firma gotoMedia zur Online-/Kommunikationsplattform „Crossiety – Digitaler Dorfplatz“ und Erstattung der bereits geleisteten Zahlungen**

*(Drucksache Nr.: B VIII / 1545 - 1)*

Herr Hoefft äußert sich gegen eine Rückabwicklung. Die Firma gotoMedia soll Geld zurückzahlen, das sie für bereits geleistete Arbeit erhalten hat.

Es ist zu prüfen, ob hierbei kommunalrechtlich alles rechtens gelaufen ist. Die Firma als Partner habe sich nichts zuschulden kommen lassen und soll für geleistete Arbeit Geld zurückzahlen. Dabei sieht Herr Hoefft ein Problem, ob dies auch vor einem Gericht Bestand hat, sollte die Firma klagen.

Herr Hantel meint, dass hier klar getrennt werden sollte, da die Firma gotoMedia nach seiner Meinung keine Schuld treffe. Die Firma habe ihren Anspruch auf die Erfüllung des Vertrages. Der auf 3 Jahre abgeschlossene Vertrag muss rechtzeitig gekündigt werden. Davon sei 1 Jahr bereits rum.

Alles andere kann auch nachträglich geklärt werden. Dazu sollte heute der Auftrag an die Verwaltung gegeben werden.

**Beschlussfassung: Ursprungsantrag der Einbringer Fraktion AfD und Fraktion „Die Teterower“**

*Die Stadtvertretung Teterow beschließt, dass der mit der Firma gotoMedia geschlossene Vertrag zur Online-/Kommunikationsplattform „Crossiety – Digitaler Dorfplatz“ rückabgewickelt wird und eine Erstattung der bereits geleisteten Zahlungen zu erfolgen hat.*

**Abstimmungsergebnis:**

<u>Beschluss Nr.</u>	<u>Ja – Stimmen:</u>	<u>Nein – Stimmen:</u>	<u>Enthaltungen:</u>
160 – 17 / 26	15	2	0

**TOP 11 – Antrag der Fraktion CDU**

**Anschaffung einer Parkbank auf dem Verbindungsweg zwischen „Grüner Weg“ und „Teschower Chaussee“**

*(Drucksache Nr.: B VIII / 1547 – 1)*

Herr Klinkmann bittet um eine kurze Aufklärung, welcher Weg konkret gemeint ist.

Herr Wolter erläutert, dass es um den Weg vom Parkplatz Grüner über die zwei Brücken der „Bullerbäk“ bis zum Tunnel Neukalener Straße geht.

Herr Mathias Schmitus kann seinerseits den Antrag nur befürworten.

Vielleicht sollte man in der Richtung sogar noch weitergehen. Wenn sich dafür Bürger finden, könnte man einiges auch über Spenden finanzieren. Die Kennzeichnung mit Plaketten mit den Sponsorennamen könnte auch für Bäume angewendet werden, meint Herr Schmitus.

Herr Lange erinnert daran, dass es diesen Aufruf, die Stadt schöner zu gestalten, bereits seit längerem gibt. Dazu gibt es einen Flyer, den auch jeder Neubürger mit seiner Begrüßungsmappe erhält. Diese Aktion hat nach wie vor Bestand.

**Beschlussfassung:**

*Die Stadtvertretung Teterow beschließt die Anschaffung einer Parkbank mit Rückenlehne für den Verbindungsweg zwischen „Grüner Weg“ und „Teschower Chaussee“. Die Finanzierung erfolgt über zweckgebundene Spenden.*

**Abstimmungsergebnis:**

<u>Beschluss Nr.</u>	<u>Ja – Stimmen:</u>	<u>Nein – Stimmen:</u>	<u>Enthaltungen:</u>
161 – 17 / 26	17	0	0

**TOP 12 – Richtlinie der Berggringstadt Teterow zur Vergabe von Zuschüssen an Vereine, Verbände, für die allgemeine Sportförderung und Initiativen mit jugendpflegerischen Aufgaben – Redaktionelle Änderung**  
(Drucksache Nr.: B VIII / 1509 – 1)

---

**Beschlussfassung:**

*Die Stadtvertretung Teterow beschließt eine Korrektur auf Seite 1 der Richtlinie im Punkt 3 Satz 1. („darauffolgende“ Kalenderjahr > laufende Kalenderjahr)*

**Abstimmungsergebnis:**

<u>Beschluss Nr.</u>	<u>Ja – Stimmen:</u>	<u>Nein – Stimmen:</u>	<u>Enthaltungen:</u>
162 – 17 / 26	17	0	0

**TOP 13 – Anfragen der Stadtvertreter**

---

Herr Gütschow richtet bezüglich der Burgwallinsel eine direkte Anfrage an Herrn Grindel. Nach seinem eigenen Eindruck sehen die Liegenschaften auf der Insel sehr unaufgeräumt und vermüllt aus.

Herr Gütschow fragt Herrn Grindel, ob es überhaupt im Zuge der Kündigung des Pachtvertrages eine protokollierte Vorabnahme und eine protokollierte Endabnahme der sichtbaren Zustände gegeben hat. Des Weiteren möchte Herr Gütschow wissen, wer für die Kosten der erforderlichen Entrümpelung auf dem Burgwall aufkommt.

Herr Grindel antwortet, dass es noch Ende letzten Jahres eine Abnahme gab zwischen Vertretern der Stadtwerke und dem Pächter Ulrich. Vorhandene Mängel wurden dabei notiert. Dazu der sichtbare Zustand und „was dort herumliegt“.

Danach wurden Kostenangebote eingeholt und es soll versucht werden, sich das Geld irgendwie wiederzuholen. Ob dies gelingt, könne er nicht sagen, äußert Herr Grindel.

Es wurde abgestimmt, was die Kommunaltechnik zu beräumen hat und danach kommt eine Reinigungsfirma, die das Objekt säubert. Dies sei der Sachstand und danach muss dann weiter entschieden werden. Die Stadtwerke wollen auf jeden Fall versuchen, sich das Geld vom ehemaligen Pächter wiederzuholen, was nicht so einfach sein werde, betont Herr Grindel.

Herr Nawotke gibt seinerseits den „redaktionellen Hinweis“, dass, wenn jemand aus dem Publikum oder ein Sachverständiger angehört werden soll, nach Kommunalverfassung erst darüber abgestimmt werden muss, dass derjenige auch das Rederecht erhält.

Dies sollte in der Zukunft berücksichtigt werden.

Frau Maibohm fragt nach, ob es eine Information darüber gibt, ob die Fremdenzimmer im „Wendenkrug“ auch weiterhin vermietet werden dürfen.

Herr Wolter möchte über die Erteilung des Rederechts für Herrn Grindel abstimmen lassen.

Herr Lange verweist den Bürgervorsteher darauf, dass es sich beim Sachverhalt Burgwallinsel um eine Liegenschaftsangelegenheit i.S. der Kommunalverfassung und der Hauptsatzung handelt, die im nichtöffentlichen Teil der Sitzung zu behandeln ist.

#### **TOP 14 – Informationen der Verwaltung**

---

./.

*Ende des öffentlichen Teils – 20.10 Uhr*